



*Leibnizuniversität Hannover*  
*Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät*

---

# **Auslandsbericht SGH Warschau**

---

*Autor:*  
Brajan Gruszka

Erfahrungsbericht Erasmus Polen WiSe 2019/2020

June 30, 2020

# 1 Einleitung

Mit einer langen und turbulenten Geschichte, steht im Herzen Europas unser östlicher Nachbar Polen. Polens Hauptstadt Warschau ist gleichzeitig eine sehr alte, aber auch sehr neue Stadt. Sie liegt in Osteuropa, jedoch sehen einige Alleen so aus, als würden sie aus Frankreich stammen. Um Warschaus kulturelles Dilemma zu verstehen gibt es eine kleine Anekdote. *Im 18. Jahrhundert schließen Frankreich und Russland ein Abkommen ab. In diesem ist geschrieben, dass, um die Länder diplomatisch einander näherzubringen ein Austausch stattfinden soll. So bricht ein Mann aus Moskau nach Paris und eine Frau aus Paris nach Moskau auf. Ihre Züge fahren zur selben Zeit los. Nach einigen Tagen Reise, müssen beide den Zug am Warschauer Hauptbahnhof wechseln. Der Mann aus Russland ist euphorisch und verkündet voller Freude er sei in Paris angekommen; wie sehr in doch die westliche Architektur begeistere! Wo anders in Warschau sind die Seufzer der Pariserin zu hören. Diese bittet Gott um Hilfe im sibirischen Nichts zu überleben.* Die Moral des Ganzen ist simpel; Warschau hat viele Facetten, die bis heute nicht klar dem Westen, aber auch nicht dem Osten zuordenbar sind. Die Stadt wurde nach dem gescheiterten Warschauer Aufstand im Zweiten Weltkrieg nach direktem Befehl der Naziparteispitze dem Boden gleichgemacht. Von den Hunderttausenden Einwohnern Warschaus blieben klägliche 5.000 übrig. Diese wollten ihre Stadt, aber nicht in Geschichtsbücher befördern und fingen an historische Gebäude sowie die Stadt selbst wieder aufzubauen. Somit ist die Warschauer "Altstadt" jünger als das Anzeigerhochhaus. Nun aber genug Geschichte, wieso solltest du dich für das Paris in der sibirischen Einöde interessieren?

## 1.1 Überblick

Eine Frage sollte von Anfang an klar gestellt werden: "Ist ein Auslandssemester überhaupt etwas für mich?" Nun ich würde sagen, dass es 95% der Leute gefallen wird und sie die Erfahrungen in sehr guter Erinnerung behalten werden. Ich füge nun eine einfache Liste hinzu, die dir einen klaren Überblick gibt, warum du dich für Warschau entscheiden solltest und was dir möglicherweise nicht gefallen wird. Ich glaube, diese Liste wird sehr ausgiebig alles aufzählen, da ich von Krankenhäusern, Meldungsbehörde und Polizei alles während meines Auslandssemesters in Polen erleben durfte.

# 2 Positives

## 2.1 Preiswert

Das oberflächlichste aber auch wahrste Argument was man von jedem Studenten aus dem Ausland in Warschau hören wird, ist, dass es billig ist. Dabei ist nicht alles in Warschau billig, aber essenzielle Komponenten des Lebens sind ein gutes Stück billiger.

Was wird damit gemeint?

Lebensmittel, Dienstleistungen Parties und Reisen. Ein Brötchen kostet gerne mal 5-10cent im Discounter, der Gin-Tonic 5 Euro und eine Fahrt mit Uber 3-5 Euro. Viele Studenten aus Asien kamen nach Polen, weil die Verbindungen in andere Länder gut

und billig sind und die Lebenskosten ebenfalls. Das Fördergeld von der EU reicht dabei perfekt für eine Wohnung und mit 200-250 Euro im Monat für Lebensmittel und Parties ist man gut versorgt. Essen in Restaurants ist unglaublich billig, hierzu mehr im nächsten Punkt.

## **2.2 Geschäftsvielfalt**

Warschau bietet von modernen Galerien, hin zu Großeltern, die im Sommer ganze Sonnenblumen mit Kernen verkaufen, alles. Bei einem Spaziergang durch die Stadt entdeckt man immer wieder was Neues. Ich habe erst nach 3 Monaten gemerkt, dass der beste Burgerladen der Stadt eine Straße weiter von meiner Wohnung liegt. Mit einer Vielfalt von Geschäften kommt aber auch eine Vielfalt von Restaurants und Cafés. Die kulinarische Szene Warschaus ist ein Traum. Ob 3 Gänge Menü in einen Premium Restaurant, welches die Ästhetik eines alten Adligenhauses hat, bis zu billigen Buffets mit traditionellen polnischen Essen ist alles dabei. Wenn ich eines vermissen werde, dann sind es die 4 Euro Frühstücke im französisch angehauchten Charlotte und die abendlichen Sushi Exkursionen.

## **2.3 Geschichte**

Persönlich bin ich sehr geschichtsinteressiert. Man kann mit den durchschnittlichen Polen sehr viel über Geschichte reden und neue Perspektiven kennenlernen. Es kann die Geschichte der polnischen Vodka Produktion sein oder die heldenhaften Inkursionen der Warschauer, die im Aufstand gekämpft haben. Von Chopins Musikstücken zu den Werken von Jan Matejko steckt eine große Vielfalt in dem, was man in Warschau lernen kann.

## **2.4 Transportknotenpunkt**

Aus Warschau kann man überall hin! Nicht nur hat man die gesamte polnische Landschaft, in die man sich verlieben kann, sondern auch die Europas steht dir zur Verfügung. Aus Warschau operieren mehrere Billigairlines, die einem für wenig Geld überall hinbringen können. Wer nur in Warschau bleibt verpasst vieles. Der ESN organisiert ebenfalls mehrere Reisen für internationale Studenten. In diesem Jahr ging es nach Krakau, Lodz, Wroclaw und Lappland.

## **2.5 Sicherheit**

Warschau ist eine sehr sichere Stadt. Die Metro wird von der Metro Polizei überwacht. Das Ordnungsamt sorgt sich um die öffentliche Zufriedenheit. Die Polizei ist immer einsatzbereit. Warschau wird unglaublich sauber gehalten und man sieht die Mühe, die in die Stadtverwaltung geht.

## **3 Negatives**

### **3.1 Institutionen**

Der wohl wichtigste Einkauf bevor man sein Auslandssemester in Polen antritt, ist deine Reiseversicherung. Man kann die öffentlichen Krankenhäuser in Polen mit der deutschen Versicherungskarte (welche gleichzeitig als europäische Versicherungskarte funktioniert) nutzen. Man sollte es aber nicht tun. Die Einrichtungen bekommen viel zu wenig Fundierung vom Staat und sind in einem Zustand des Zerfalles. Die Bedienung ist oftmals überarbeitet und unfreundlich. Wenn man kein Polnisch kann ist man meistens besser mit Russisch dran (Mehr Sibirien als Paris). Die polnischen Ärzte sind sehr gut ausgebildet und konnten alles perfekt diagnostizieren. Das Problem liegt am Geldmangel und am Ärztemangel. Bei seriösen Erkrankungen sollte lieber ein Express nach Berlin gekauft werden, anstatt sich mit dem polnischen Institutionen rumzuschlagen. Leute mit chronischen gesundheitlichen Problemen sollten die Reise nach Polen sehr gut bedenken.

### **3.2 Sprache**

Die meisten jungen Leute in Warschau werden ein grundlegendes Verständnis von Englisch besitzen. Deutsch ist auch vertreten, da sich die Polen oft Deutsch als Drittsprache an der Schule wählen. Die ältere Generation musste aber unter dem kommunistischen Regime Russisch lernen. Ebenfalls hat der Influx an Russischsprechern in Polen das Vorhandensein der Sprache verstärkt. In einigen Regionen Polens ist man besser mit Russisch oder Deutsch dran als mit Englisch. Somit ist es umso wichtiger die Grundlagen von Polnisch zu lernen. Die Polen freuen sich auch sehr, wenn man in gebrochenem Polnisch versucht was zu sagen und machen einem Mut. Die Sprache ist aber nicht einfach.

## **4 Vor dem Auslandssemester**

Die Vorbereitungsphase bestand aus 3 Elementen: Papierkram, Papierkram und Nachrichten von Papierkram. Es müssen erledigt werden: Die Bewerbung, das Grant-Agreement, das Learning-Agreement, der Letter of Acceptance und ein Sprachtest vom OLS. Empfehlenswert ist es auch frühzeitig sich für AuslandsBafög anzumelden, dieser Prozess dauert in der Regel 3 Monate. Am schwersten fiel jedoch die Wohnungssuche. Lokale Anzeigen auf polnischen Webseiten nehmen meistens keine kurzzeitigen Vermieter (Erasmusstudierende fallen in diese Kategorie), haben nicht die essenziellen Notwendigkeiten oder liegen zu weit außerhalb. Der Knackpunkt, warum wir es versucht haben solch eine Wohnung zu bekommen ist der Preis. Viele Erasmus Studierende bekamen eine viel zu kleine Wohnung für einen viel zu hohen Preis. Viele wechselten ihre Wohnung als sie in das zweite Semester kamen. Empfehlenswert ist Facebook, wo man sich über diverse Erasmusgruppen WG-Mitglieder suchen kann und Seiten wie PePe Housing. Ich rate dabei streng von Easyflat ab, diese haben uns ein falsches Enddatum angegeben als im Vertrag vereinbart war. Wir wären beim Unterzeichnen mitten im Semester aus der

Wohnung rausgeflogen. Ich habe keine Reiseversicherung abgeschlossen, da die öffentlichen Anstalten in Polen durch eine europäische Gesundheitskarte genutzt werden können und ich Polnisch kann. Unsere Wohnung hat am Ende des Tages 3000Zl (circa 700Euro) gekostet für zwei Personen. Lag dabei absolut zentral, hatte Internet, Heizung etc. und einen superfreundlichen Vermieter, der auch mal gerne den Staubsauger ausgewechselt hat, als dieser den Geist aufgab. Sicherlich kann man eine Wohnung für billiger bekommen, jedoch fand ich dem Komfort sehr Wert. Das Dormitory Sabinki hingegen verlockt viele Studenten, vor allem mit den niedrigen Kosten. Die Anstalt ist in Ordnung. Es gibt einige Einzelzimmer und die Mitbewohner sind alle sehr unterschiedlich. Jedoch habe ich von Bettwanzen bis zu absolut unaushaltbaren Mitbewohnern alles mitbekommen und würde doch stark dazu raten sich eine eigene Wohnung zu suchen, auch wenn dies stressiger sein kann. Wenn man sich auf der ESN Website angemeldet hat, bekommt man im Mai einen Buddy zugeteilt. Dieser hilft einem bestenfalls bei der Wohnungssuche oder ignoriert einen im schlimmsten Fall. WhatsApp ist nicht populär in Polen, wobei meine ersten Kontaktaufnahmen über lange Mails stattfanden. Die Kursanmeldung an der SGH erfolgt über einen dreischrittigen Prozess. Achtet dabei besonders auf die Deadlines. In der Preference Phase wird dabei schon entschieden, ob für gewisse Kurse genug Interessenten verfügbar sind, um diese stattfinden zu lassen. In dieser Phase könnt ihr euch für mehr als die geplanten Kurse in euren Learning Agreement anmelden. Dazu rate ich euch auch stark, weil Kurse nicht stattfinden können und ihr dann auf andere Kurse umsteigen müsst.

## **5 Während der Mobilität**

Unsere Transportmethode war der Zug. Es war eine schlaue Wahl, da wir viel zu viel Gepäck hatten und bis heute nicht wissen wie wir es geschafft haben das alles rüber zu transportieren. Der Zug nach Warschau ist relativ billig mit eine Variation zwischen 40-80 Euro in eine Richtung. Angekommen wurden wir durch Freunde abgeholt und von ihnen für die erste Woche einquartiert. Die Ankunft in Warschau wird durch eine siebentägige Orientierungswoche organisiert durch den Warschauer ESN. Es gibt wenig Pflichtveranstaltung in dieser Woche, man sollte aber so viel es nur geht mitnehmen. Jeder Abend wird durch einen anderen Club gekrönt und viele Örtliche ziehen mit, um die sogenannte 7/7 zu erreichen (Alle Parties an allen Tagen). Man sollte sich darauf einstellen, dass man sich den ersten Monat mit Kurswechseln und somit Learning-Agreement Änderungen rumschlagen muss. Kurse finden manchmal nicht statt, haben eine unaushaltbare Qualität oder es ist doch noch ein Platz freigeworden in dem Kurs den man eigentlich nehmen wollte. An der SGH kann man die erste Woche zu den Profs hingehen, sich Unterschriften holen und sich sorgesagt konditionell dazuschreiben. Das Papier dazu muss man dann ins international Office bringen. Du wirst in 99% der Fälle, wenn alle Papiere rechtmäßig ausgefüllt worden sind, in den Kurs dazugeschrieben als Nachrücker. Nach diesem Stress beginnt das eigentliche Studentenleben. Schnitzelmontag oder Club Park Mittwoch, nach einer Zeit kommt man in eine Routine und fängt an Warschau sehr zu mögen. Man fängt an sich Zuhause zu fühlen. Nun kann man anfangen Reisen zu planen und andere Aktivitäten mit Freunden aufzunehmen, vor allem da sich die warmen und langen Tage langsam dem Ende neigen.(Wir WiWis sind regulär im Wintersemester im Ausland). Als Reiseziele empfehlen wir die Balkanstaaten, diese sind meistens einen Ticken wärmer und billig. Wir entschieden uns

für Rumänien und wurden sehr überrascht. Rumänien ist ein Abenteuerflug und es definitiv Wert. Für den Winter wählten wir Schottland und Irland, die Pracht der Highlands ist überwältigend schön im Dezember, auch wenn die Tage relativ schnell dunkel werden. Final fuhren wir nach Wien, aus dem einmal am Tag ein billiger Direktzug aus Warschau fährt. Ich besuchte auf dem Heimweg meine Familie in Krakau. Krakau ist dabei sehr zu empfehlen, da es kulturell eine viel wichtigere Rolle spielt als Warschau als alte Hauptstadt Polens. Es hat die beste erhaltene Altstadt Polens.

## **5.1 SGH als Universität**

Die SGH ist mehr eine Fachhochschule als Uni. Sehr erstaunt war ich, als der Dozent/in mir gesagt haben, dass ihr Kurs Pflichtanwesenheit beinhaltet oder das es Hausaufgaben gibt. Die Kurse an der SGH variieren unglaublich stark in Qualität und was sie einem persönlich bieten. Größtenteils liegt das Problem an der starken Spanne der Englischsprachkenntnisse. Einige Dozenten/innen sprechen als würden sie ihr Leben lang in Amerika gelebt haben. Andere glaubten das Wort "Voucher" wäre Französisch und sprachen somit 1 Stunde über den mysteriösen "Wuschee". Es gibt eine Excel, wo Auslandsstudierende zu fast jedem Kurs und Dozenten ihre Erfahrungen geäußert haben. Diese findet ihr in der ESN Gruppe auf Facebook. Ich empfehle einen Blick draufzuwerfen. Die Klausuren in der SGH sind in 3 Phasen aufgeteilt. Einige Kurse haben sogenannte Zero-Terms, welche im Grunde ein Freiversuch sind die Klausur im Kurs vor der eigentlichen Klausur zu bestehen. Diese finden in der letzten Vorlesung eines Kurses statt. Dann gibt es die traditionelle Klausurenphase und direkt 2 Woche nach dieser die Nachschreibeklausuren. Das Level ist nicht so hoch wie an der LUH für die meisten englischen Veranstaltungen. Masterkurse und polnische Veranstaltungen haben ein ähnliches Niveau wie die LUH Kurse nur mit größeren Praxisanteil.

## **6 Abreise und Rückkehr**

Wenn man alles richtig gemacht hat, ist man in dieser Phase sentimental und melancholisch. Das Abenteuer neigt sich dem Ende und es geht zurück. Zwei Kleinigkeiten gibt es jedoch noch zu erledigen. Die Departure Sheet muss im international Office unterzeichnet werden. Der Studentenausweis muss abgegeben werden. Ebenfalls sollte man in dem Zeitraum sich an den finalen OLS Sprachtest setzen. Unsere Rückreise traten wir am 29 Februar an, perfekt um dem Lockdown der Corona Pandemie zu entkommen. Falls es dir noch nicht aufgefallen ist, bin ich selber polnisch. Ich wollte die Sprache sowie kulturelles Verständnis meiner Heimat verbessern. Wenn du bereit bist auf ein Abenteuer ist ein Reise nach Polen definitiv das richtige für dich!